

Fehlritte

Tach zusammen, Klamotten gibbet in Leben, musse schomma stark an dich halten, um nich ausse Rolle zu fallen. Also, letztens war ich mit Hella auf Schoppingtour. Vor uns stolzierte ein nich mehr ganz so junget Mädal auf Stöckelschühchen, die ja heutzutage Heihels heißen, herum. Ich konnte den Blick von diese atemberaubende Höhe der Schuhe kaum abwenden. Dat brachte mir ne'n Rüffel vonne Hella ein, und der dezente Hinweis, dat ich mich auffe Schaufenster konzentriern soll und nich auffe Haxen von den Mädal vor uns.

Wobei, konzentriern war wohl dat Stichwort. Dat Mädal vor uns hatte sich wohl einen kurzen Augenblick nich auf dat Gehwechpflaster konzentriert und so nahm dat Unheil sein Lauf. Mit einem spitzem Aufschrei knickte sie um, der eine Absatz brach ab und sie fiel der Länge nach auffen Boden. Sofort stürzten aus alle Richtungen jede Menge Helfer, meist Kerle, hinzu um den Mädal wieder aufzuhelfen.

„Ja, ja“, sacht ich so, „wer hoch stiefelt kommt manchmal tief zu Fall und dann is auch noch ein Schuh platt. Fehlritte komm'n dich manchmal teuer zu steh'n“. Der Spruch brachte mir den nächsten Rüffel, diesmal gepaart mit ein strengen Blick, von Hella ein. „Schorsch, sowat ähnliches is dir ja auch schomma passiert“, sacht Hella und grinste mich an, „kannze dich noch erinnern“. Ich überlechte angestrengt, so richtig kam mir dat aber nich in Sinn. Hella half mir in ihre bekannte Art auffe Sprünge. „Schorsch, weisse noch, damals bein Bau vonne Laube“, sacht Hella, „dat hat dich nich nur Schweiß sondern auch ein Stiefel gekostet“.

Und da fiel mir dat wieder ein. Wir hatten seinerzeit, auch um Knete zu sparn, die Lauben selbst erstellt. Dazu gehörte auch die Herstellung vonne Bodenplatte, wat in Klartext heißt, reichlich Beton anmischen mit sonne kleine Mischmaschine. Mit ein paar Kumpel ham wir uns zusammen getan und los ging dat, drei Platten wollten wir an ein Tach schaffen. Bein Gewerk bei den Albert seine Platte, war die dritte an den Tach, warn wir schon ziemlich groggy. Ich stand auf den Drahtgeflecht von Fundament und versuchte, den Beton ausse Schubkarre heraus zu verteilen. Wir war'n fast fettich als ich plötzlich mit mein linken Fuß, wegen eine leichte Schwäche vonne Konzentration, inne Lücke von den Drahtgeflecht gekommen bin. Bis anne Kniekehle sank ich ein und ruckzuck schwappte der Beton in den Stiefel rein, ein Scheißgefühl an Fuß. Mit ein kräftigen Fluch versuchte ich mich zu befreien, wat zunächst nich gelang. Die umstehenden Kumpel fingen noch an zu lachen, wat meine Bestrebungen, mich aus die Umklammerung von den Geflecht und Beton zu befreien, anstachelten. Erst mit Hilfe von Franz konnte ich mich schließlich befreien, musste jedoch den Stiefel im Beton belassen. Danach war für mich ne kurze Pause angesacht, den Fuss säubern und dat Schuhwerk wechseln.

Der Stiefel steckt heute noch im Fundament. Albert witzelte anschließend: „Wenn die Laube später mal zusammenbricht, is der Grund wohl der Gummistiefelhohlraum von den Schorsch“. Is aber bis heute nich passiert.

Sonne Fehlritte kannze verschmerzen, die sorgen, in nachhinein betrachtet, für Heiterkeit. Nich so die Fehlritte die dir als Kerl passiern, wenn dir deine Konzentration bei eine bestimmte Sache abhanden kommt. Da wirste dann einige Jahre von dein Kontostand her regelmäßig an den „Fehltritt“ erinnert, wobei dir garantiert dat Grinsen vergeht.